# DON-BOSCO-HAUS e.V.



*Die Geschichte des DON BOSCO HAUS e.V.*
*1968 - 1998*



KREIS STEINBURG
KREISPRÄSIDENT UND LANDRAT

**Grußwort**

Bereits seit 1970 gibt es in der Gemeinde Horst den Verein „Don-Bosco-Haus e.V.“. Wir übermitteln dem Verein an dieser Stelle im Namen des Kreises und auch persönlich unsere besten Wünsche und Grüße.

In der heutigen Zeit wird immer öfter und schneller nach dem Staat und seinen Institutionen gerufen, wenn Menschen in Not geraten. Gerade im Bereich der Jugendkriminalität werden zur Zeit von Politik, Justiz und Verwaltung Lösungen gefordert. Sanktion, Prävention und Opferschutz dürfen in keinem Mißverhältnis stehen. Nicht außer acht gelassen werden darf dabei die besondere Situation der Jugendlichen. Warum sind sie straffällig geworden? Wie kann man den jungen Menschen helfen nach dem Verbüßen einer gerechten Strafe wieder ein Leben in geordneten Bahnen zu führen?

Sicherlich muß sich in erster Linie der Staat dieser Verantwortung stellen. Er allein kann diese Aufgabe jedoch nicht leisten. Die Hilfe privater Einrichtungen ist notwendig. Der Verein „Don-Bosco-Haus e.V.“ ist hier ein gutes Beispiel. Vielen straffällig gewordenen Jugendlichen hat er seit seinem Bestehen geholfen und dafür gesorgt, daß sie den Weg von der schiefen Bahn in ein bürgerliches Leben finden. Dafür sind wir den Verantwortlichen sehr dankbar. Möge der Verein auch in Zukunft nicht müde werden, sich seiner Aufgabe erfolgreich zu stellen.

i. V. Tiemann

Tiemann
Erster Stellvertreter
des Kreispräsidenten

Dr. Rocke

Viktoriastraße 16-18 · 25524 Itzehoe · Telefon 04821/69235





# GRUSSWORT



*H. v. Rothmar - Gründer des*
*( DON BOSCO HAUS e. V. )*

**Liebe Schwestern und Brüder,**
**verehrte Damen und**
**Herren ...**

Ein Wort in der Bibel hatte es mir besonders angetan; "Es gibt keine größere Liebe, als wer sein Leben hingibt für seinen Nächsten". Damit ist nicht nur der Tod, sondern die Hingabe im Leben für andere Menschen und Freunde gemeint. Menschen die Hilfe brauchen, Menschen die in Not und verzweifelt sind.. Diesen Satz habe ich zum Mittelpunkt meines Lebens gemacht und versucht danach zu leben. Wer hätte ein besseres Vorbild sein können als DON-BOSCO, der sein Leben für die bedürftigen Jugendlichen opferte.
Mit Hilfe meines großen Lehrers Dr. Franz Gypkens (ehem. Provinzial der "weißen Väter") Gründer Der Förderungsgesellschaft Afrika, deren Organisator ich war, gründete ich mit gleichgesinnten Freunden den DON-BOSCO-HAUS e.V. Diese Dokumentation gibt nur einen kleinen Ausschnitt unserer Arbeit wieder die anfänglich (in den 70er Jahren) mit vielen Schwierigkeiten begann; Man denke hier an das Wort "Trau keinem über dreißig"!
Aber heute darf man wohl ohne Übertreibung sagen daß diese Arbeit, durch Gottes Hilfe, auch mit Erfolg gekrönt wurde. Und wenn der Verein nicht schon bestehen würde, ich würde ihn auch heute wieder gründen. Ich hoffe mit Hilfe meiner vielen ehrenamtlichen Helfer noch oft für in Not geratene Menschen da sein zu können. Gott möge uns Hilfe und Kraft dazu geben.

Ihr
Horst V. Rothmar

# Gründungsmitglieder

## Don Bosco Haus e. V.

### 1. Vorstand



Erster Vorsitzender Horst v. Rothmar

Manfred Schlesinger (Kripo- HH )
Zweiter Vorsitzender und Kassierer



**Vorstand**

H. Heb (Jugendamt Rendsburg)
Fr. Haller (JR)
Hr. Krieger (Jugendamt Rendsburg)

**Beisitz:**

Walter Groß ( Realschullehrer )
H.Stelzig (Architekt )



H. Stelzig (Architekt )





„Don-Bosco-Haus“ in Seefeld-Reheide:

# Stätte der Besinnung und Wegweisung

**Ein Versuch, an die Stelle des Elternhauses zu treten – Starthilfen fürs Leben**

**Seefeld-Reheide (hl). Sie hatten fast ausnahmslos keinen Kontakt mehr zum Elternhaus, waren von zu Hause weggelaufen und trieben sich herum, ziellos und immer in Gefahr, in die Kriminalität abzugleiten. Bis sie dann aufgegriffen und dem Jugendamt überstellt wurden – gemeint sind Jugendliche und Heranwachsende im Alter von 16 bis 21 Jahren auf der Suche nach Orientierungshilfen für das Leben, Jungen und Männer zwischen Schule und Beruf. Für sie hat der 46jährige Horst Viktor Rothmar das „Don-Bosco-Haus“ eingerichtet, um ihnen eine Stätte der Besinnung und Wegweisung zu geben.**



Das „Don-Bosco-Haus“ in Reheide

Die Idee dazu entstand vor einigen Jahren. Horst Rothmar hatte ein bewegtes Schicksal hinter sich. Im Krieg wurde er vom Gymnasium zum Einsatz eingezogen, machte diesen bis zum Ende mit, arbeitete als Technischer Zeichner und holte die Reifeprüfung nach. Dann ging er nach Trier zu den „Weißen Vätern“, studierte Psychologie und Philosophie, trieb sich in Europa herum und kam schließlich zu Dr. Gyppgens nach Afrika, der als Präsident der karitativen „Förderungsgesellschaft Afrika“ jede helfende Hand zur Linderung der Not der hungernden Bevölkerung gebrauchen konnte. Diese Gesellschaft widmete sich vor allem den äthiopischen Menschen, die nichts für die Versäumnisse ihrer Regierung konnten. Für das Krankenwesen wurden aus Altkleidersammlungen in der Bundesrepublik bisher sechs Krankenwagen zur Verfügung gestellt. In Biafra wurde ein Krankenhaus gebaut und wird durch den Erlös der Sammlungen unterhalten.

Durch das Klima bedingt wurde Rothmar krank und mußte auf ärztlichen Rat Afrika verlassen. In Norddeutschland genas er und erwarb ein Antiquitätengeschäft in Horst, Kreis Steinburg. Dieses Geschäft wurde finanzielles Rückgrat für sein weiteres Wirken.

Der Kontakt zu Dr. Gyppgens in Afrika wurde aufrechterhalten. Roth-

gestellt. Sie besuchen die Berufsschule, gehen später in einen Beruf und nehmen auch den Kontakt zum Elternhaus wieder auf, nachdem manche Eltern erkannt haben, daß auch sie nicht frei von Erziehungsfehlern waren.

Der Vorteil von Vorsorge und Halt blieb den Jugendämtern nicht verborgen. Sie wenden sich in zunehmen-



Horst Rothmar (rechts) mit seinen Schützlingen in seinem Geschäft

dem Maße mit ihren Schützlingen an Rothmar, der bereits in Osterstedt, Kreis Rendsburg-Eckernförde, ein weiteres Haus für diejenigen gemietet hat, die „schon etwas weiter sind“.

Auch in dem inzwischen erweiterten Antiquitätengeschäft an der Bundesstraße 5 in Horst haben vier seiner vierzehn Jungen eine interessante Tätigkeit als Restaurator alter wertvoller Sachen gefunden, werden Verkäufer oder besuchen die Schule.

In der letzten Woche besuchte Dieter-Thomas Heck, bekannt von der ZDF-Hitparade, das Geschäft. Er gehört zu den Stammkunden und kaufte einen alten „Sekretär“. Dabei, so erzählte Rothmar, sprach er intensiv mit den Jungen und interessierte sich für ihre Probleme. Das gab ihnen großes Selbstbewußtsein, und es machte ihnen viel Freude, die Runde von Prominenten, die sich um Dieter-Thomas Heck gebildet hatte, mit kalten Platten und Getränken zu versorgen, die mit dem Angebot eines renommierten Hotels Schritt halten können.

Eine Aussage, die wir ohne weiteres glauben, denn der Kaffee, der uns von einem Jungen gekocht und (wie sollte es [illegible] in einem Antiquitätengeschäft anders sein) in Tassen serviert wurde, die einem „Silberpaar“ gewidmet waren, schmeckte ganz vorzüglich.

Rothmars Idee, jungen Menschen zu helfen, hat seinen Grund in seiner christlichen Einstellung. Er, der als „barmherziger Samariter“ die Not der Hungernden und Kranken in Ostafrika lindern half und der selbst durch eine schwere Krankheit bis an den Rand des Todes geriet, hat Verständnis für ihre Lage, ihre Probleme und Sorgen.

Donnerstag, 11. August 1977

Die Jugendlichen des Don-Bosco-Haus e.V. mit ihrer neu gegründeten Mannschaft bildeten den Kern des SSV Seefeld.



Das sind die Fußballer des Vereins.



Die Mannschaften aus Seefeld und Gokels während der Pause beim Freundschaftsspiel. Stehend die neuen Fußballspieler vom SSV Seefeld.

### Seefeld hat jetzt eine Fußballmannschaft

## Bald beginnen die Punktspiele

**SEEFELD/GOKELS (Ve) In Seefeld gibt es seit wenigen Wochen einen Fußballclub, den SSV Seefeld, den die Jungen vom Don Bosco-Haus zusammen mit Fußballspielern aus Schenefeld und Itzehoe gegründet haben. Jetzt finden mit Mannschaften aus den Nachbargemeinden Freundschaftsspiele statt.**

In der C-Klasse wird die Mannschaft aus Seefeld nun in den nächsten Monaten um Punkte und Tore kämpfen, um dann aufzusteigen. Die ersten Freundschaftsspiele gegen Puls und Gokels endeten mit 3:3 und 1:1 Toren. Beim Pokalturnier bei Eintracht Rendsburg kam die Mannschaft aus Seefeld auf den vierten Platz. Auch wurde der Mannschaft der Fairneß-Pokal zuerkannt. Darüber sind die Jungs vom Don Bosco-Heim besonders erfreut.

Sönke Beschenbossel aus Wacken ist der Trainer der Jugendlichen. Auch hat man Manfred Boll und Werner Jons als neue Spieler gewinnen können.

Wir wünschen der Mannschaft für die beginnende Punktspielrunde viel Erfolg und gute Kameradschaft.







## Heck gibt Autogramme

**SEEFELDT GOKELS (ve) Am morgigen Sonntag, 22. August, hat die neu gebildete und gegründete Fußballmannschaft des SSV Seefeld ihr erstes Punktspiel gegen Lütjenwestedt. Anstoß ist um 14 Uhr auf dem Sportplatz in Gokels. Der Besitzer des Don Bosco-Hauses in Seefeld, Horst Rothmar, hat sich dafür etwas Besonderes ausgedacht. Den Anstoß wird der bekannte Moderator der ZDF-Hitparade, Dieter Thomas Heck, ausführen. Heck wird auch während der Pause Autogramme geben. Also, hin zum ersten Punkt-Spiel der Mannschaft des SSV Seefeld. Bücher, Alben oder Schallplatten mitbringen, in die Dieter Thomas Heck die Autogramme schreiben kann, falls die Postkarten, die er mitbringen wird, nicht ausreichen.**



Der bekannte Moderator Dieter Thomas Heck brachte gestern der Mannschaft vom SSV Seefeld bei ihrem ersten Punktspiel Glück. Heck, der während der Pause Autogramme gab, war auf Einladung seines Freundes Rothmar nach Gokels gekommen. Die Seefelder siegten gegen Lütjenwestedt mit 8:0 Toren. Es war ein [illegible] Spiel. Die Tore für Seefeld schossen: Rainer Clausen [illegible], Manfred Boll [illegible] und Michael Berghahn [illegible]. [illegible]



### Auch die „Omas" wollten ein Autogramm

**Gokels/Seefeld (hl) Seinen einzigen freien Tag stellte Dieter Thomas Heck am Sonntag der neu gegründeten Fußballabteilung des SSV Seefeld zur Verfügung. Der von der ZDF-Hitparade bekannte Künstler kam aus Hamburg, wo er zur Zeit Filmaufnahmen mit Gustav Knuth macht, um beim ersten Spiel der Seefelder Elf eine Autogrammstunde zu geben.**

Dieter Thomas Heck kam auf Einladung des ihm befreundeten Leiters des Don-Bosco-Hauses Horst Rothmar, und führte den Anstoß des Spieles gegen die Zweite Mannschaft des TSV-Lütjenwestedt aus, das die Seefelder mit 8:0 in einem sehr fairen Spiel und mit großem Einsatz gewannen.

Über 500 Autogramme mußte Dieter Thomas Heck geben. Er verteilte 250 Autogrammkarten, signierte Schallplattenaufkleber und setzte seinen Namenszug auf den Fußball, den der Fußballgegner zur Erinnerung erhielt.

Auch bei einem anschließenden Beisammensein im Dorfkrug Seefeld hielten die Autogrammwünsche an. Sogar einige „Omas" ließen sich von Heck ein Autogramm auf den Arm schreiben. Unser Foto: Der prominente Gast gilt als fußballbegeisterter Sportler und feuerte die Seefelder Jungs lautstark an, links Horst Rothmar.

# D.-T. Heck ist der Ehrengast

## Seefeld weiht seinen neuen Sportplatz ein

**SEEFELD. (hl). Der SSV Seefeld mit 150 Mitgliedern weiht am 21. August seinen neuen Sportplatz ein. Prominenter Ehrengast wird Dieter-Thomas Heck sein, der das Eröffnungsfußballspiel eines 10-Mannschaften-Turniers als Schiedsrichter pfeifen wird.**

Ein Stück Land im Westen der Gemeinde, groß genug für ein Fußballfeld in den Ausmaßen 100 × 90 Meter, ist von Horst Rothmar, dem Fußball-Obmann aus Reheide, für den Verein gekauft worden. Ein Eigenleistung wurde das frühere Pflugland angesät und gewalzt.

In Seefeld ist bald jede Familie im Sportverein, der vor fünf Jahren gegründet wurde. Die Winterarbeit wird in der Sporthalle in Todenbüttel durchgeführt. Durch den neuen Sportplatz können Leichtatlethik und Fußball im Ort stattfinden. Die Fußball-Elf mußte bisher in Gokels spielen. Der Verein erhält das Nutzungsrecht am Sportplatz. Neben dem Sport ist der SSV auch im geselligen Bereich wirksam.

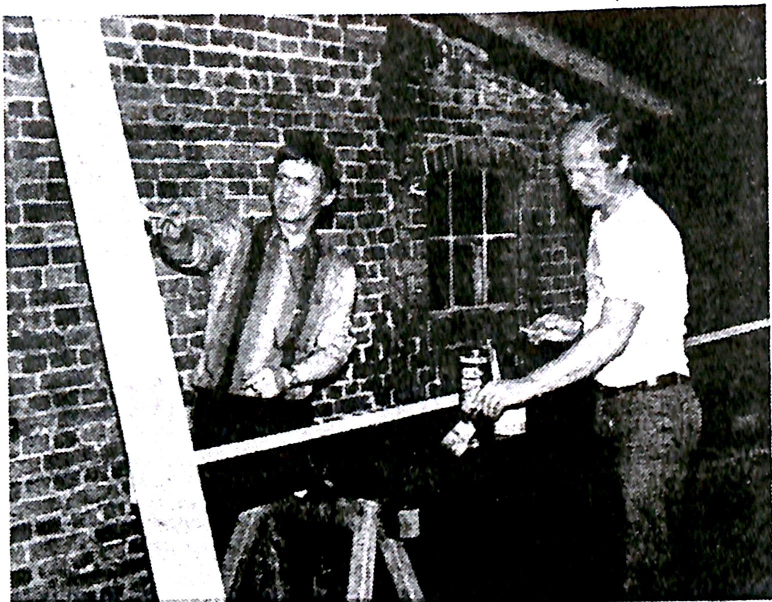
1. Vorsitzender Hans Alsen, sein Vertreter Markus Kröger und Jugendwart Rudi Knoll sind zuversichtlich, daß der Verein durch den neuen Sportplatz an Aktivität gewinnt.

Am Tage der Einweihung, dem 21. August, soll das Fußballturnier um 9 Uhr beginnen. Eingeladen sind Mannschaften aus Gokels, Lütjenwestedt, Hanerau-Hademarschen II, Todenbüttel II, Meggerdorf, FT Eider-Büdelsdorf, Puls, Schenefeld, VfR Horst II.

Ehrengast Dieter-Thomas Heck, bekannt von der Hitparade, ist selbst Fußballer und besitzt den Spielerpaß. Er wird selbstverständlich Autogramme geben und abends beim Festball den Pokal an die siegreiche Mannschaft überreichen. Heck freut sich sehr auf den Besuch in Seefeld und hat für diesen Tag eine Fernsehsendung in Saarbrücken abgesagt.

Die von Rothmar betreuten Fußballer spielen in der Kreisklasse C und wurden im letzten Spieljahr Dritter. Die Mannschaft erhielt Neuzugänge aus Horst (Agea und Holst) und aus Hanerau-Hademarschen (Böhnke, Dankers und Henschen). Die Begeisterung des Fußball-Obmannes geht so weit, daß er regelmäßig seine Gage von Fernsehauftritten in der Sendung „PS" der Fußballsparte zur Verfügung stellt. Zuletzt hat er die Netze für die beiden Fußballtore gekauft.

Der „Schnellsprecher" der Deutschen Hitparade, Dieter-Thomas Heck, hat in einem persönlichen Schreiben an Rothmar seine Freude über das Treffen in Seefeld ausgesprochen. Heck spielte früher in einer Hamburger Mannschaft selbst Fußball und hat sich lobend über den SSV Seefeld geäußert.



Fußball-Obmann Rothmar und 1. Vorsitzender Alsen helfen mit bei der Fertigstellung der Tore. Fotos: hl





# SSV Seefeld behauptete den ersten Platz

**Rendsburg (rir/in) Mit dem in der Höhe überraschenden 4:1 (2:0) beim heimstarken Tabellenvierten Bokelholmer SV (16:8 Punkte) behauptete der SSV Seefeld (19:5 Punkte) den ersten Tabellenplatz in der Südstaffel der Fußball-C-Klasse Rendsburg-Eckernförde. Ihren Anspruch auf den Staffelsieg unterstrichen auch der FC Osterstedt (19:5 Punkte), der die zweite Garnitur von Grün-Weiß Todenbüttel glatt mit 4:0 (3:0) schlug, und der nach Verlustpunkten am günstigsten im Rennen liegende TSV Groß Vollstedt (18:4), der dem vorletzten SV Hamweddel beim 7:0 (3:0) keine Chance ließ.**

Ob für die Bokelholmer, die am Ende der letzten Serie ebenso wie Groß Vollstedt die B-Klasse verlassen mußten, nach der Heimniederlage gegen Seefeld der Meisterschaftszug bereits abgefahren ist, wird sich zeigen. Am kommenden Sonntag haben sie den Tabellenzweiten aus Osterstedt zu Gast. Verlieren sie auch dieses Spiel, müssen sie in diesem Jahr die Hoffnungen auf den Wiederaufstieg begraben.

Mit dem 4:0 gegen Todenbüttel II haben sich die Osterstedter bestens empfohlen, die in Uwe Sierks, Ulli Ringer und Jens Kroll (2) ihre Torschützen hatten. Vorsitzender und Fußballobmann Hans Schmidt ist davon überzeugt: „Wenn wir Seefeld schlagen, ist für uns alles gelaufen". Dieses Spitzenspiel findet am 26. Februar in Seefeld statt.

Auf den Staffelsieg hofft auch Seefelds Fußballobmann Horst von Rothmar: „Unsere Chancen stehen gut, weil wir in der Rückrunde gegen alle starken Gegner Heimvorteil haben."

In Bokelholm waren Werner Jöns, Lothar Voss (2) und Manfred Boll die Seefelder Torschützen. Die Bokelholmer verschossen beim Stand von 0:2 einen Strafstoß.

Einen zweistelligen Sieg verpaßten die Groß Vollstedter gegen Hamweddel II. Ihre Überlegenheit war so groß, daß sich auch die Brüder Wott als Verteidiger und Vorstopper Dieter Zech in das Angriffsspiel einschalten konnten. Mit fünf Treffern war Hans-Wilhelm Ehmsen der erfolgreichste Torschütze. Die beiden anderen Treffer schossen Hartwig Sievers und Krause.

In den weiteren Begegnungen besiegte Lütjenwestedt II das Schlußlicht Felde II mit 3:2, und die ohne Punktwertung spielende SG Westensee schlug Bargstedt II mit 6:3. Das Spiel Gokels gegen Nübbel fiel aus.

In der Staffel Nord kam Spitzenreiter Osdorfer SV zu einem knappen 3:2-Erfolg über die Reserve des STS Surendorf II. Die vierte Mannschaft des Gettorfer SC bleibt weiterhin auf der Siegerstraße. Diesmal wurde die Reserve des VfL Vogelsang-Grünholz mit 1:0 geschlagen. Auf eigenem Platz unterlag der Felmer SC TSV Rieseby II mit 1:2 und IF Eckernförde II verlor gegen den TSV Kosel mit 2:3. Verfolger Osterbyer SV kam zu einem 11:0-Kantersieg über TSV Neudorf-Bornstein II.

In der Staffel Mitte konnte Tabellenführer Brekendorfer TSV FT Eider II hoch mit 7:1 schlagen, während FT Eider III den Osterbyer SV II mit 8:1 bezwingen konnte. Nur knapp mit 3:2 siegte SV Holtsee II gegen SV Wittensee II und Fortuna Stampe II unterlag SV Sehestedt II mit 0:7, während die dritte Mannschaft des FC Schinkel den Friedrichsholmer SV II mit 4:3 schlug.

### Staffel Nord

| Begegnung | Ergebnis |
|---|---|
| Osdorfer SV II — STS Surendorf II | 3:2 |
| Gettorf IV — Vogelsang-Grünh. II | 1:0 |
| Felmer SC — TSV Rieseby II | 1:2 |
| IF Eckernförde II — TSV Kosel | 2:3 |
| Neudorf-Bornstein II — Osterby | 0:11 |

| | Spiele | Tore | Pkt. |
|---|---|---|---|
| Osdorfer SV II | 11 | 45:14 | 19:3 |
| Vogelsang-Grünholz II | 12 | 49:13 | 15:5 |
| Gettorfer SC IV | 12 | 52:18 | 15:5 |
| Osterbyer SV | 11 | 53:11 | 17:5 |
| TSV Kosel | 12 | 30:44 | 13:11 |
| Felmer SC | 11 | 29:33 | 9:13 |
| IF Eckernförde II | 12 | 24:43 | 8:16 |
| Eckernförder MTV II | 10 | 19:23 | 7:13 |
| TSV Karby II | 11 | 31:42 | 6:16 |
| STS Surendorf II | 12 | 21:49 | 5:19 |
| TSV Neudorf-Bornst. | 12 | 18:82 | 4:20 |

### Staffel Mitte

| Begegnung | Ergebnis |
|---|---|
| Schinkel III — Friedrichsholm II | 4:3 |
| Fort. Stampe II — SV Sehestedt II | 0:7 |
| SV Holtsee II — SV Wittensee II | 3:2 |
| FT Eintracht III — Osterbyer SV II | 8:1 |
| Brekendorfer TSV — FT Eider II | 7:1 |

| | Spiele | Tore | Pkt. |
|---|---|---|---|
| Brekendorfer TSV | 13 | 75:24 | 21:5 |
| SSV Bredenbek | 12 | 33:24 | 17:7 |
| SV Sehestedt II | 13 | 47:23 | 17:9 |
| Osterrönfelder TSV III | 12 | 29:18 | 16:8 |
| FT Eider II | 13 | 41:24 | 13:13 |
| FC Schinkel III | 13 | 44:41 | 13:13 |
| FT Eintracht III | 13 | 44:40 | 12:14 |
| Friedrichsholmer SV II | 13 | 23:30 | 12:14 |
| SV Holtsee II | 13 | 31:38 | 12:16 |
| Fortuna Stampe II | 13 | 29:44 | 10:16 |
| Osterbyer SV II | 13 | 28:58 | 9:17 |
| SV Wittensee II | 13 | 20:69 | 3:23 |

### Staffel Süd

| Begegnung | Ergebnis |
|---|---|
| Lütjenwestedt II — TuS Felde II | 3:2 |
| FC Osterstedt — GW Todenbütt. II | 4:0 |
| SG Westensee — TuS Bargstedt II | 6:3 |
| Bokelholmer SV — SSV Seefeld | 1:4 |
| Gr. Vollstedt — Hamweddel II | 7:0 |
| TSV Gokels — SSV Nübbel | ausgef. |

| | Spiele | Tore | Pkt. |
|---|---|---|---|
| SSV Seefeld | 12 | 61:19 | 19:5 |
| FC Osterstedt | 12 | 36:18 | 19:5 |
| TSV Gr. Vollstedt | 11 | 30:12 | 18:4 |
| Bokelholmer SV | 12 | 32:29 | 16:8 |
| TSV Gokels | 11 | 30:23 | 12:10 |
| SSV Nübbel | 11 | 23:35 | 11:11 |
| GW Todenbüttel II | 12 | 18:27 | 11:13 |
| TSV Lütjenwestedt II | 12 | 23:29 | 8:16 |
| TuS Bargstedt II | 11 | 14:20 | 7:15 |
| SV Hamweddel II | 12 | 13:37 | 4:20 |
| TuS Felde II | 12 | 18:51 | 3:21 |

Donnerstag, den 6. Februar 1975 HORST

# Altkleidersammlung für Afrika

**Der Horster Antiquitätenhändler von Rothmar startet neue Aktion**



Der Horster Antiquitätenhändler von Rothmar hat in der alten Meierei am Bahnhof eine Werkstatt eingerichtet, in der junge Menschen umgeschult werden.

**Horst. Der bekannte Horster Antiquitätenhändler Horst von Rothmar startet in der Zeit vom 24. Februar bis 9. März 1975 wieder eine Altkleidersammlung. Diese großangelegte Aktion wird im Auftrage der Förderungsgesellschaft Afrika gestartet und soll der notleidenden Bevölkerung in Afrika zugute kommen.**

Im vorigen Jahr wurden nach den Worten Rothmars von seiner Organisation insgesamt 20 Sammelaktionen in Schleswig-Holstein gestartet. Dabei wurden 737 130 kg gesammelt.

Diese Kleidungsstücke werden in Seefeld im Donn-Bosco-Haus sortiert. Dieses Haus wird von Rothmar betreut. Nicht jede Jacke oder Hose oder auch Hemd — insbesondere jene, die aus Synthetik sind — können nach Afrika verschickt werden. Diese nicht weiter verwertbaren Kleidungsstücke werden verkauft. Immerhin erbrachten sie, und das ist eine ganz stolze Zahl, den Betrag von 79 455,40 Mark.

Darüber hinaus wurden die verwertbaren Kleidungsstücke, nämlich über 15 000 Kilogramm, mit den Schiffen „MS Süderaus" (dreimal) und „MS Levensau" nach Irland verschifft. Dort wird die Bekleidung repariert, um dann von dort nach Äthiopien verschickt zu werden.

Darüber hinaus konnten durch den Erlös der verkauften Kleidungsstükke sowie durch Geldspenden insgesamt 14 Fahrzeuge, davon waren zwei Geschenke der Warsteiner Brauerei gekauft werden. Es sind dies Unimogs, Mercedes-Krankenwagen und zwei Variants.

Damit allein ist es aber nicht getan. Die Wagen zu kaufen genügt ja nicht. So entstanden der Fördergesellschaft Afrika im Jahr 1974 an Frachtkosten, die auch bezahlt wurden, rund 33 800 Mark. Mit den Speditionsfirmen ist ein so gutes Einvernehmen erzielt worden, so daß sie die Frachtkosten nicht sofort abverlangen, sondern bereit sind, auf die Bezahlung längere Zeit zu warten. Nur dadurch ist es dem Organisationsleiter Horst von Rothmar möglich, die gekauften Fahrzeuge so schnell wie möglich nach Afrika — insbesondere nach Äthiopien und in die Sahel-Gebiete — zu verschiffen. Übrigens werden die Original-Schiffspapiere zum Internationalen Roten Kreuz nach Genf geschickt, so daß das Rote Kreuz die Ankunft der Fahrzeuge überwachen kann.

**Horst von Rothmar, der ein gutgehendes Antiquitätengeschäft an der B 5 in Horst unterhält, hat vor einigen Wochen eine Werkstatt in der alten Meierei in der Nähe des Bahnhofs eingerichtet. Dort werden alte Möbel restauriert. Für diese Arbeiten hat von Rothmar Jugendliche eingesetzt, die umgeschult werden. Er will damit jungen Menschen den Weg ins Berufsleben erleichtern.**





# Aus alten Kleidern zwei Krankenwagen für Afrika

Dienstag, den 31. Juli 1973

**Pinneberg (lz). Zwei Krankenwagen, die für den Malteserorden in der Republik Dahomey (Westafrika) bestimmt sind, hat die Förderungsgesellschaft Afrika für den Reinerlös von 7527 Mark aus der in der Zeit vom 1. bis zum 23. Juni im Kreise Pinneberg durchgeführten Altkleidersammlung gekauft.**

Die Fahrzeuge waren ursprünglich für Äthiopien bestimmt. Die größere Dringlichkeit jedoch gebot es, zunächst das Katastrophengebiet Westafrikas zu bevorzugen. Dies teilte Organisationsleiter Horst Victor Rothmar aus Seefeld dem Tageblatt mit. Rothmar, der die Förderungsgesellschaft Afrika ehrenamtlich leitet, lobte neben der Spendefreudigkeit der Bevölkerung im Kreis Pinneberg besonders das Deutsche Rote Kreuz Darmstadt, das eines der Fahrzeuge zu einem günstigen Preis abgegeben hat. Nun gelte es, die Krankenfahrzeuge nach Westafrika zu verschiffen, sagte Rothmar, und legte einen Plan für eine weitere Altkleidersammlung vor, deren Reinerlös die Transportkosten decken soll.



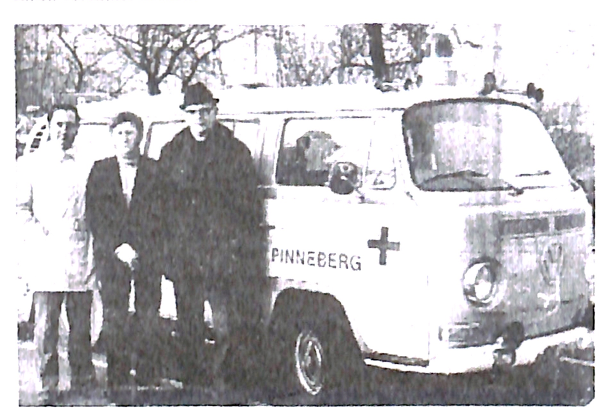
Horst V. Rothmar (links) und Ingo Straatmann vor einem der Krankentransportfahrzeuge, die in Kürze nach Dahomey verschifft werden sollen.

# Altkleidersammlung ergab Krankenwagen für Abessinien

**Pinneberg (-e). Die Förderungsgesellschaft Afrika hat gestern durch ihren schleswig-holsteinischen Organisationsleiter Horst Rothmar aus Seefeld bei Hanerau-Hademarschen der Kreisverwaltung Pinneberg einen Krankenwagen für das Äthiopische Rote Kreuz in Addis Abeba übergeben.**

Der guterhaltene Gebrauchtwagen, ein hellgrüner VW-Spezialbus im Werte von 10 000 Mark, ist aus dem Erlös einer Altkleidersammlung im Kreise Pinneberg gekauft worden, die im Herbst vergangenen Jahres durchgeführt worden war. Vorbesitzer des von Grund auf überholten Spezialfahrzeuges war der Arbeiter-Samariter-Bund.

Amtsrat Erich Pöhlmann, der Leiter der Kreisordnungsbehörde, und Oberinspektor Ingo Straatman, der innerhalb der Ordnungsbehörde für die Genehmigung und Überwachung aller Sammlungen im Kreisgebiet zuständig ist, konnten sich persönlich von dem fahrbaren Spendenertrag überzeugen. „Wir als Beamte der Genehmigungsbehörde dieser Sammlung freuen uns, daß uns hier einmal die Verwendung der Gelder aus einer solchen Sammlung sichtbar demonstriert wird", sagte Pöhlmann sichtlich erfreut dem Tageblatt. — Der Krankenwagen soll in den nächste Tagen über Hamburg nach Abessinien verschifft werden.




Der Krankentransporter für das Äthiopische Rote Kreuz mit (von links): Kreisoberinspektor Ingo Straatman, Organisationsleiter Horst Rothmar und Kreisamtsrat Erich Pöhlmann. Foto: EH.

# Vier Unimogs für Afrika

**ve. HORST. Gestern nachmittag wurden dem Organisationsleiter Horst V. Rothmar der Förderungsgesellschaft Afrika die Wagenpapiere für zwei Unimogs übergeben, die die Warsteiner Brauerei aus dem Sauerland für die Gesellschaft spendete.**



*Die Wagenpapiere für die vier Unimogs - davon zwei als Spende einer Brauerei - werden an Organisationsleiter Rothmar übergeben.*

Die grundüberholten Unimogs, die früher in Hanerau-Hademarschen und in Nortorf eingesetzt waren, wurden gestern abend noch nach Hamburg gebracht, um hier heute verladen zu werden, 'enn morgen werden die beiden Unimogs zusammen mit zwei weiteren, die durch Spenden finanziert werden konnten, mit dem Frachter „Hugo Oldendorff" nach Djibouti in Ostafrika transportiert, wo sie am 19. März ankommen sollen. Von Ostafrika geht es dann nach Äthopien auf dem Landweg. In Äthopien sollen die vier Unimogs eingesetzt werden.

Im Auftrage der Brauerei übergab Uwe Wemeyer gestern die Fahrzeugpapiere an Organisationsleiter Rothmar von der Förderungsgesellschaft Afrika.

Dank der Spendenfreudigkeit der Freunde der Förderungsgesellschaft Afrika - in dieser Woche findet ja bekanntlich für das Rote Kreuz in Äthopien eine Altkleidersammlung im Kreise Steinburg statt - war es möglich, zwei weitere Unimogs zu kaufen, die von der Firma Mercedes Benz kostenlos grundüberholt wurden, um sicherzustellen, daß die Fahrzeuge auch für lange Zeit einsatzbereit sind.

Erfreulich in diesem Zusammenhang ist auch das Verhalten der Speditionsfirma Kühn und Nagel in Hamburg. Die Frachtkosten von rund 24 000 Mark brauchen erst dann bezahlt werden, wenn durch Spenden das Geld eingegangen ist. Die Förderungsgesellschaft Af.ika hofft, den Betrag bald an die Hamburger Firma überweisen zu können.

Bisher hatte die Förderungsgesellschaft Afrika vier Krankenwagen nach Afrika transportieren können. Wer die nachahmenswerte Arbeit der Förderungsgesellschaft Afrika gern unterstützen möchte, kann dies durch Geldspenden auf das Konto der Volksbank in Horst Nr. 282596 tun. Quittungen werden zur Vorlage beim Finanzamt gern ausgefüllt.

# Nach Mitternacht kam Dieter Thomas Heck

ELMSHORN. Horst V. Rothmar rief — und alle, die er rief, kamen zwar nicht — besonders die vielen Prominenten von Rainer Barzel über den Grafen Rantzau bis Günter Grass ließen sich entschuldigen — es blieben immerhin 64 Freunde übrig, die dem beliebten Horster Antiquitätenhändler in der Gärtnerstraße zu seinem 50. Geburtstag gratulierten. Und als nach Mitternacht Dieter Thomas Heck und einige Schlagerstars von einem Gastspiel in Sierksdorf an der Ostsee herüberschauten, erhielt die inzwischen etwas abgeschlaffte Party doch noch einen Prominentenhauch.

Bis dahin hatte der quicke, immer gutgelaunte Mittelpunkt der Geburtstagsparty nichts unversucht gelassen, seine Gäste auf mannigfache Art zu unterhalten, von der Verlosung eines fröhlich quiekenden Ferkels namens Felix bis zum Anschnitt einer Geburtstagstorte, die eine Kompanie Soldaten satt gemacht hätte.

Horst V. Rothmar kam vor zehn Jahren, nachdem er viele Jahre lang in Afrika als Missionar gewirkt hatte, nach Norddeutschland. Der gebürtige Frankfurter bekannte in einer kleinen Dankesansprache, daß er inzwischen Land und Leute hier liebgewonnen hat, und es ihm unvorstellbar sei, woanders leben zu müssen.

Der Gewinner des Glücksferkels, Horst F. Heinzel, gab übrigens seinen Gewinn zu einer amerikanischen Versteigerung frei, die der Pinneberger Rechtsanwalt Dr. Brand mit Schwung und Humor vornahm. 257 Mark erbrachte die Versteigerung, sie wurde dem Don-Bosco-Verein zur Verfügung gestellt, einem Verein, der sich um gestrauchelte Jugendliche kümmert.



**Nun geht die Party richtig los ... Die Spitzen des deutschen Schlagergeschäfts ließen es sich nicht nehmen, „life" bei ihrem Freund Horst V. Rothmar vorbeizuschauen und auf dessen 50. Geburtstag anzustoßen. Unser Foto zeigt Dieter Thomas Heck (links) und Chris Roberts im Gespräch mit dem Geburtstagskind.**

### Taschendieb im Freibad

ELMSHORN. Vorsicht vor Taschendieben im Freibad. Am Sonntag beobachtete ein Glasermeister aus Elmshorn, der sich mit seiner Tochter im Nichtschwimmerbecken aufhielt, wie sich zwei Jungen an seiner Kleidung zu schaffen machten. Einer der Jungen stahl aus seiner Geldbörse 30 Mark. Er wurde von Zeugen erkannt und zur Anzeige gebracht.

### Aufgefahren

ELMSHORN. Auch am vergangenen Wochenende kam es wieder zu einem Auffahrunfall, diesmal an der Auffahrt zur B 5 in Höhe des „Grauen Esels". Am Sonnabend um 10.45 Uhr fuhr ein Itzehoer Pkw-Fahrer auf den verkehrsbedingt haltenden Pkw eines Hamburgers auf. Folge: Sachschaden an beiden Fahrzeugen.





# Zwei Krankenwagen für Afrika




**Elmshorn/Horst. Zwei Krankenwagen will Horst von Rothmar aus Horst am 8. August im Hamburger Hafen nach Afrika verschiffen. Die Wagen konnten von dem Erlös der letzten im Kreise Pinneberg durchgeführten Altkleidersammlung gekauft werden. Wie von Rothmar ankündigte, sollen die Krankenwagen zunächst in Westafrika eingesetzt werden. Die Förderungsgesellschaft Afrika plant nach den Worten des in Horst beheimateten Organisationsleiters im August bereits eine neue Altkleidersammlung, die bereits offiziell von der Kreisordnungsbehörde in Pinneberg genehmigt wurde. Die letzte Sammlung erbrachte 65 Tonnen Altkleider und einen Reinerlös von 7527 Mark. Auf unserem Foto präsentiert Horst von Rothmar (links) dem Sachbearbeiter in der Kreisverwaltung, Kreisoberinspektor Ingo Straatmann, den für Afrika bestimmten Krankenwagen.**

Die Fördergesellschaft Afrika, die Prof. Dr. Gypkens mit mir gegründet hat, war die Voraussetzung für die Gründung des Don-Bosco-Vereins.
Dadurch konnten wir junge Menschen, die nie Arbeit kannten, in den Arbeitsprozeß hineinführen.
Gemeinsam arbeiten sie täglich unter Aufsicht zusammen und erlernten so für ihren späteren Lebensunterhalt selbst zu sorgen.



**Als der Missionar Horst von Rothmar in Afrika an Krebs erkrankte, suchte er sich in Deutschland eine neue Aufgabe**

## Ein Mann wurde zum Engel der Gestrauchelten

Wer bietet mehr ? Hundertzwanzig Mark! Zum ersten, zum zweiten, zum dritten" Mit Schwung laßt Ex-Missionar Horst von Rothmar den Hammer beim letzten Zuschlag auf den Tisch sausen. Wie ein Profi leitet der 61jährige die Auktion in seinem Antiqutätengeschäft bei Hamburg. Reichtümer verdient er allerdings trotz gut laufender Geschäfte nicht. Doch der Ertrag reicht gerade für ihn und „seine" Jungs zum Leben. Und das ist dem quirligen Mann mit den munteren Augen auch genug. Denn er hat sein Leben in den Dienst derer gestellt, die seine Hilfe brauchen: „Bis zu meinem 40. Lebensjahr war ich in Afrika im Missionarsdienst", erzählt er. „Ich liebte meine Arbeit, denn dort konnte ich aktive Hilfe leisten." Doch dann kam alles anders. Horst von Rothmar erkrankte an Leberkrebs und mußte nach Deutschland zurück. Die Ärzte gaben ihm damals noch vier Wochen. Doch sein Glaube, er gehört einem katholischen Orden an, und ein unbändiger Lebenswille gaben ihm Kraft und heilten ihn.

Nun suchte er nach einer neuen Aufgabe, da er aus gesundheitlichen Gründen nicht nach Afrika zurück durfte. Und er fand sie. „Ich kam mit Jugendlichen ins Gespräch, die sich auf dem Frankfurter Hauptbahnhof herumtrieben. Damals, vor 20 Jahren, hatte ich ja keine Ahnung, daß die meisten von ihnen straffällig geworden waren und ihren Unterhalt auf recht dubiose Weise verdienten." Er gewann bald ihr Vertrauen und wurde zum Engel der Gestrauchelten: „Die wenigsten von ihnen besaßen ein Zuhause. Und vor allem sahen sie für sich keine Zukunft", so erinnert sich „Don Bosco", wie der 61jährige genannt wird. Don Bosco war nämlich ein italienischer Geistlicher, der sich Ende des letzten Jahrhunderts für herumstreunende Jugendliche einsetzte. Genau das tat Horst von Rothmar jetzt auch. Er mietete ein Haus und holte die Jungs zu sich. „Wir lebten von der Hand in den Mund. Und so kam ich auf die Idee, einen Trödelladen gemeinsam mit meinen Schützlingen aufzumachen", erklärt er. „Die Möbel stammen fast alle aus dem Sperrmüll, werden von uns restauriert und dann verkauft."

Im Laufe der Jahre betreute Don Bosco 190 Jugendliche. Viele davon haben inzwischen einen ordentlichen Beruf und eine eigene Familie – und zu ihrem Zieh-Vater einen guten Kontakt. Gesundheitlich hat von Rothmar seit Jahren keine Probleme mehr. „Ich kann mir gar nicht erlauben, zu sterben", sagt er. „Es gibt noch so viele junge Menschen, denen geholfen werden muß."

**Babette Beh[illegible]u**

**Mit vereinten Kräften macht die Arbeit allen richtig Spaß**

**Zur Entspannung: Gemeinsame[illegible]ardspiel**

**Gemeinsam mit den Jungs möbelte Horst von Rothmar diese alte Edelkarrosse auf. Der Ex-Missionar wurde schon für viele junge Menschen zum Ersatzvat[illegible]nd -großva[illegible]**




*Hilfe für Äthiopien: Gestern nachmittag übergab Kreisrat Georg Rösler in Vertretung für Landrat Dr. Brümmer dem Vorsitzenden der Förderungsgesellschaft Afrika zwei Mercedes-Rotkreuzkrankenwagen im Wert von 40 000 Mark und zwei geländegängige Unimog-Transporter, die im Hungersnotgebiet von Äthiopien eingesetzt werden sollen. Die Initiative zu dieser Hilfsaktion ging nach Bekanntwerden der extremen Not in Äthiopien von der Förderungsgesellschaft Afrika aus, als von ihr im vergangenen Jahr zu einer Kleidersammlung im Kreis Steinburg aufgerufen wurde, um so den finanziellen Grundstock für die im Hungergebiet dringend benötigten Fahrzeuge zu beschaffen.*

*Nur zwei kaum befestigte Straßen führen durch dieses äußerst unwegsame Gebiet. Eine Chance ärztliche Versorgung und Lebensmittel zu erhalten, haben bislang überhaupt nur die Menschen, denen es gelingt, aus dem Inneren des Landes bis zu den Straßen vorzudringen. Hier werden vor allem die Krankenwagen eingesetzt werden. Die Unimogs dagegen werden eine Möglichkeit bieten, auch in die abgelegeneren Teile des Landes, wo es keine Straßen gibt, vorzudringen.*



## Kleidersammlung der FGA für das Rote Kreuz in Äthiopien

nn. WILSTER. Die Förderungsgesellschaft Afrika FGA führt im Kreise Steinburg erneut eine Altkleidersammlung durch, die als Hilfe für das Äthiopische Rote Kreuz gedacht ist. Sie findet in der Zeit vom 2. bis 9. Februar 1974 in den verschiedenen Orten und Gemeinden des Kreises statt.

Während die Sammlung in Wilster für Donnerstag, 7. Februar 1974, vorgesehen ist, werden die Kleiderspenden in den Gemeinden Beidenfleth, Wewelsfleth, Brokdorf, Sankt Margarethen und Büttel am Sonnabend, dem 9. Februar 1974, abgeholt.

Beginn der Abholung ist jeweils um 8.30 Uhr.

Mit Spenden aus Sammlungen konnte die FGA im Jahre 1972 dem Roten Kreuz in Äthiopien 200.000 Mark und zwei komplett ausgerüstete Krankenwagen zur Verfügung stellen. Seit zwanzig Jahren hilft der Präsident der FGA, Dr. Gypkens, in Afrika. Auch jetzt können die zur Verfügung gestellten Spenden die Not in Afrika lindern helfen.

Guterhaltene Kleidungsstücke werden in unterentwickelte Gebiete verschickt, während unbrauchbare Kleidungsstücke und Lumpen verkauft werde. Der Reinerlös dient dem Äthiopischen Roten Kreuz zum Ausbau der Unfallhilfe und zum Bau einer Leprastation in Äthiopien.

Alle Spenden und Pakete sollten gut sichtbar an den Straßenrand gelegt werden. Auch bei Dunkelheit und Regen werden die Spenden von den eingesetzten Fahrzeugen abgeholt.

Gleichzeitig mit dieser Spendenaktion für Äthiopien ist eine Förderung und Unterstützung des „Don-Bosco-Hauses" in Seefeld bei Ohrsee-Gokels, das als Jugendwohnzentrum gefährdeten und sozial benachteiligten Jugendlicher ein Heim bietet, verbunden.

Der ehrenamtliche Organisationsleiter der Förderungsgesellschaft Afrika in Schleswig-Holstein, Horst von Rothmar, gründete dieses Jugendzentrum, das keine offiziele Förderung erfährt. Der größte Teil der dort wohnenden Jugendlichen arbeitet bei der Firma Riese in Seefeld, die diese Altkleidersammlungen für Äthiopien durchführt. So wird den jungen Menschen die Möglichkeit geboten, sich eine Existenz aufzubauen. Mit der Arbeit für die Förderungsgesellschaft Afrika wurde eine Übergangslösung geschaffen, die den jungen Menschen hilft, ihr eigenes Schicksal sinnvoll zu meistern, indem sie den in Not geratenen Afrikanern helfen.





**Pfarrer Dr. Franz Gypkens:**

Donnerstag, 4. Juli 1974

## „Unsere Förderungsgesellschaft hilft nur gezielt in Afrika."

**ve. KREIS STEINBURG. In den nächsten Wochen führt die Förderungsgesellschaft Afrika im Kreise Steinburg wieder eine Altkleidersammlung durch. Die Rundschau veröffentlichte bereits in der gestrigen Ausgabe den Sammelplan. Außerdem wurden in den Städten und Gemeinden des Kreises wieder Handzettel verteilt.**

Der Vorsitzende und Gründer der Förderungsgesellschaft Afrika, Pfarrer Dr. Franz Gypkens, weilte in diesen Tagen in Horst und Seefeld, um mit dem Organisationsleiter, Rothmar, Einzelheiten für die nächsten Aktionen zu besprechen.

Die Rundschau hatte Gelegenheit, mit Pfarrer Dr. Franz Gypkens, ein Gespräch zu führen. Mitte Juni kehrte er erst von einem längeren Aufenthalt in Afrika zurück. Wiederholte Male ist der Pfarrer von Reliegungen der afrikanischen Staaten um Hilfe gebeten worden. „Bevor ich dazu meine Einwilligung gebe, überprüfe ich diese Bitten. Denn die mir anvertrauten Spenden sollen bestmöglichst angewandt werden."

Pfarrer Dr. Gypkens eerichtete davon, daß er in einem Dorf im ehemaligen Biafra dabei sei, Brunnen zu bohren. So konnte auch schon eine 10 Kilometer Wasserleitung verlegt werden. Dadurch ist es den Bauern möglich, in den zwölf Monaten Gemüse anzubauen. Dieses Gemüse wird in der 40 Kilometer entfernten Stadt verkauft. Auch wurden im Vorjahr 10.000 Hühner in zehn verschiedene Hühnerfarmen angeschafft; die Eier werden ebensalls in der Stadt verkauft. Jetzt soll jeder Bauer einen Kleinkredit erhalten, um an der Wasserleitung Zapfstellen anzuschließen. Ebenfalls wurde für einen ausgebildeten Afrikaner eine Sägemaschine herbeigeschafft. Auch werden in der kleinen Gemeinde Ziegelsteine gebrannt.

Die Sorge der Gemeinde von etwa 5000 Einwohnern (so groß wie die Marschenstadt Wilster oder die Gemeinde Hohenlockstedt) war esin den vergangenen Jahren, daß die jungen Bürger in die Stadt auswandern. Und dort kommen die meisten in den Slums um. In der hier praktizierten Entwicklungshilfe wird den Afrikanern die Möglichkeit gegeben, sich selbst ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Hier werden sich, das ist die feste Überzeugung von Pfarrer Dr. Franz Gypkens, auch kleine Handwerksfirmen in den nächsten Jahren ansiedeln, um Bauten zu erstellen. In diesem Zusammenhang wies der Gründer der Förderungsgesellschaft Afrika darauf hin, daß von manchen die Entwicklungshilfe falsch gesteuert werde. Man baut Schulen und Handwerksbetriebe hin, stellt aber nicht sicher, daß für die Betriebe auch Arbeit da ist. „Wenn keine Arbeit vorhanden ist, gibt es unzufriedene Einwohner."

Auf die Kosten, die für dieses Projekt im ehemaligen Biafra der Förderungsgesellschaft Afrika entstehen, angesprochen, nannte Dr. Gypkens den Betrag von rund 140.000 Mark. „Wenn uns dieses Modell gelingt, dann bin ich sicher, daß in anderen Gemeinden ähnliche Versuche unternommen werden."

Auch in einem anderen afrikanischen Teil baut man mit Unterstützung der Förderungsgesellschaft Afrika – 40 Brunnen. Bauarbeiter sind junge Afrikaner. „Ich bin erstaunt gewesen, wie gut die Männer hierr arbeiten." ei der Suche nach Brunnen war man besonders erfolgreich, denn von zehn Stellen, an denen man bohrte, fand man bei neun Stellen Wasser vor. Durch das Wasser wird es in den Gemeinden möglich sein, ein normales Leben zu führen. Dennoch müssen erhebiche Strecken zurückgelegt werden, um von den Brunnen ins Dorf zu kommen. Deshalb plant Dr. Gypkens 100 Esel anzuschaffen, die den Wassertransport übernehmen sollen. Motorisierte Last- und Tankwagen für den Wassertransport anzuschaffen lohnt sich auf den „Wegen und Staßen" nicht. Aus dem Eselzuchtgebiet an der Elfenbeinküste will Dr. Gypkens die Tiere für 70 Mark das Stück kaufen. Jedes Dorf soll dann zwei Esel erhalten. Später will er kleine Tankwagen zum Preise von etwa 200 Mark bauen lassen, die die Esel dann ziehen sollen.

Dr. Gypkens bedauerte es, daß große Hilfsorganisationen den Afrikanern Wagen zur Verfügung stellen. „Aber es gibt nur wenige Werkstätten. Die Wagen werden nicht überholt. Mir ist es gelungen, einen fabelhaften jungen Österreicher für die Arbeit in Afrika zu gewinnen, der wiederholte Male die Ersatzteile für die Fahrzeuge selbst herstellte. Mit Werkstätten kann die Lebensdauer der Fahrzeuge erheblich verlängert werden."

In diesem Zusammenhang ist die Rundschau gern bereit, eine Bitte des Gründers der Förderungsgesellschaft Afrika zu erfüllen. Wenn jemand seine Autowerkstatt aufgibt, so möge er sich bitte an den Organisator der Förderungsgesellschaft Afrika in Horst, Rothmar, wenden. Man wäre gern bereit, die Werkzeuge als Geschenk oder als Spende zu erhalten, um sie dann nach Afrika zu verschiffen.

Dr. Granz Gypkens, der kein eigenes Büro in Frankfurt besitzt, seine Sekretärin macht die Arbeit ebenfalls ehrenamtlich, weist besonders darauf hin, daß die Unkosten für die Förderungesgesellschaft Afrika lediglich eine pro Mille für Telefon und Porto betragen. Dieser Betrag ist äußerst gering. „Jeder Spender kann dadurch auch die Gewißheit haben, daß wir mit seiner Spende Entwicklungshilfe betreiben, die zum Wohle aller in Afrika ist, zumal wir die Hilfe nur gezielt einsetzen. Entwicklungshilfe muß in der heutigen Zeit – Hilfe zur Selbsthilfe – sein."

Don Bosco Haus e.V. finanziert durch seine Sammlungen diese Projekte

Horst V. Rothmar feierte seinen 60. Geburtstag

# Fußballspiel und Empfang

**Horst** (sj). Mit einem sogenannten Prominenten-Fußballspiel und einem anschließenden Empfang hat der Horster Antiquitätenhändler Horst V. Rothmar am vergangenen Wochenende seinen 60. Geburtstag gefeiert. Unter anderen Landrat Dr. Burghard Rocke, Stern-Chefredakteur Heiner Bremer, Ex-Fußball-Profi Jürgen Wakke und Werbe-Manager Fred Tiedemann kickten in den Reihen der „Prommis" gegen eine Mannschaft aus ehemaligen Bewohnern der „Don-Bosco-Häuser". Sie gewannen mit 3:0.



Bürgermeister Dr. Heinz Kröger beim Anstoß

Rothmar ist Vorsitzender des Vereins „Don-Bosco-Haus", den er selbst vor zehn Jahren ins Leben gerufen hat. Der Verein betreut jugendliche Straftäter kurz vor und nach ihrer Entlassung aus der Jugendvollzugsanstalt Neumünster. „Wenn die niemanden haben, dann werden sie wieder kriminell", meint Rothmar über seine „Jungs", für die er bis vor kurzem noch Häuser in Horst und Elmshorn zur Verfügung hatte.

Aus finanziellen Gründen – der Verein erhält keine staatliche Unterstützung – betreut der Don-Bosco-Verein heute etwa 18 Jugendliche ambulant. Das heißt, es werden Wohnungen besorgt und Kontakte gepflegt. Ein Don-Bosco-Haus in Raa-Besenbek wird von seinen fünf langjährigen Bewohnern inzwischen selbst getragen.

Für Rothmar ist die Jugendbetreuung eine Lebensaufgabe. „Wenn von zehn nur zwei den richtigen Weg gehen", erklärt er, „dann ist das schon ein Erfolg." Die meisten Jugendlichen hatten aber den Absprung aus der Kriminalität geschafft.



Horst V. Rothmar

Seit 20 Jahren, seit ihm Ärzte wegen eines Leberleidens nur noch wenige Monate prophezeiten, widmet er sich der Jugendarbeit. Zuvor habe er am Schauspielhaus in Frankfurt Theater gespielt und von 1960 bis 1968 sei er in der Missionsarbeit des „Ordens der weißen Väter" in Afrika tätig gewesen, berichtet der heutige Antiquitätenhändler.

Die Erlöse aus seinem Geschäft und seine Freizeit, die ihm bleibe, stecke er zum Großteil in den Verein. Daher freute sich Rothmar auch, daß seine Geburtstagsgäste am Sonnabend statt Geschenke Geldspenden für den Verein mitbrachten. 1500 Mark kamen auf diese Weise zusammen.









Dienstag, 23. November 1976

# 18 Tonnen Kleidung für Angola-Flüchtlinge

HORST (bo). 15 Tonnen aussortierte Kleidungsstücke und Decken, drei Tonnen aussortierte Schuhe – insgesamt 105 Ballen zu je eineinhalb Zentner schickte die Förderungsgesellschaft Afrika nach Portugal, wo diese Dinge und auch Nähmaschinen an die Angola-Flüchtlinge verteilt werden.

Die nicht mehr zu verwendenden Kleidungsstücke wurden verkauft, um damit die Transportkosten herauszubekommen – immerhin kostet eine „Fuhre" 6 000 Mark. Verladen wurden die Sachen in den größten Container, der aufgetrieben werden konnte. Jugendliche aus dem Don-Bosco-Haus, Seefeld, griffen unter der Leitung von H.V. Rothmar kräftig zu.

Von Spenden wurden noch 80 Paar Gummistiefel erstanden, die ebenso notwendig wie Kleidung oder Möbel sind.

In Portugal verteilt der Caritas-Verband die vielen Dinge, die den Flüchtlingen einen neuen Anfang in einer fremden Welt ermöglichen sollen.



**Insgesamt 18 Tonnen Kleidung wurden für Angola-Flüchtlinge in Portugal verladen.**

# Auto für Namoungou

**Horst (ib). Der Verein „Don Bosco Haus" hat aus Spendenmitteln ein Kraftfahrzeug gekauft, das zur Unterstützung eines Jugendprojektes in Afrika nach Obervolta geschickt wird.**

Dort hatte sich der Verein bereits vor einigen Jahren mit 11000 Mark an einem Projekt schwarzer Patres der katholischen Mission beteiligt, die den Bau dreier Brunnen in Namoungou, einem Ort Obervoltas in der Sahel-Zone, betrieben.

Inzwischen produzieren die Einwohner Namoungous mehr Früchte und Gemüse als im Ort benötigt werden, weshalb ein Fahrzeug benötigt wird, um die Produkte zum Markt in die Hauptstadt zu bringen. Zusätzlich sollen mit diesem Fahrzeug die Kinder und Jugendlichen des Ortes zur Schule gebracht werden. Die Spendengelder zum Kauf des Kleinbusses stammen sowohl aus dem Kreis Steinburg, wie auch aus anderen Teilen der Bundesrepublik.

Das mit dem Namen „Kreis Steinburg" versehene Fahrzeug werde, so freute sich Kreispräsident Georg Rösler, der die Grüße des Kreises überbrachte, diesen Namen in die weite Welt tragen. Es sei begrüßenswert, daß es Frauen und Männer gäbe, die solche Projekte unterstützen, und daß die Initiative dazu vom Kreis Steinburg ausgehe, sagte Rösler weiter und wünschte dem Fahrzeug allzeit gute Fahrt.

Der Vorsitzende des Vereins „Don Bosco Haus", Horst Rothmar, bezeichnete als Ziel der Entwicklungshilfe des Vereins, den Leuten mit einfachen Mitteln zu helfen, ihr Land zu bestellen. Allen Spendern dankte Rothmar für deren Hilfe bei diesem Projekt.



**Über ein Fahrzeug für ein Entwicklungshilfeprojekt in der Sahel-Zone freuen sich der Vereinsvorsitzende des „Don Bosco Hauses" Horst Rothmar, Kreispräsident Georg Rösler sowie die Don-Bosco-Mitglieder Wolf Schmenkel, Edith Schwarze und Karin Stamm (v. r. n. l.).**





Hier wurde das Namoungou gespendete Fahrzeug vom kath. Pfarrer Klaus Langkau aus Elmshorn gesegnet.




Als Pfarrer einer Kirchengemeinde spitzt man die Ohren, wenn man den Namen Don Bosco hört. Als ich vor 26 Jahren die Leitung der Pfarrgemeinde St. Marien in Elmshorn übernahm, wurde mir bald ein Horst Rothmar bekannt, der im Sinne Don Bosco nicht nur heimatlosen, bedürftigen Jugendlichen hilfreich zur Seite steht, sondern mit diesen zusammen weltweit Menschen in Not auf vielerlei Weise Hilfe leistet. Seitdem erlebe ich Herrn Rothmar als einen stets positiv denkenden und freundlichen Menschen, der in der Pfarrgemeinde aktiv mitarbeitet.

Sein Optimismus, der uns allen guttut, ist verbunden mit einem festen Glauben und Gottvertrauen. Ich wünsche ihm anläßlich seines 70. Geburtstages Gottes Segen und weitere Schaffenskraft in Gesundheit und Freude.

Kl. Langkau

Pfarrer Klaus Langkau-

Die Kleiderspenden werden in polnische Regierungslastwagen verladen

# Don Bosco Haus e. V. hilft den Polen

Horst (cnm). Wieder einmal wird ein Hilfstransport für die notleidende polnische Bevölkerung auf den Weg geschickt. Der Verein Don Bosco Haus e. V. in Horst hat Kleiderspenden aus der gesamten Bundesrepublik entgegengenommen, sie sortiert und gut verpackt nach Polen geschickt.

Wie der 1. Vorsitzende des Vereins, Horst Rothmer gegenüber der Rundschau mitteilt, werden die Spenden über die Hilfsorganisation „Caritas" an bedürftige Familien verteilt. „Dies ist eine der wenigen Möglichkeiten die Spenden sicher an die hilfsbedürftigen Menschen zu versenden."

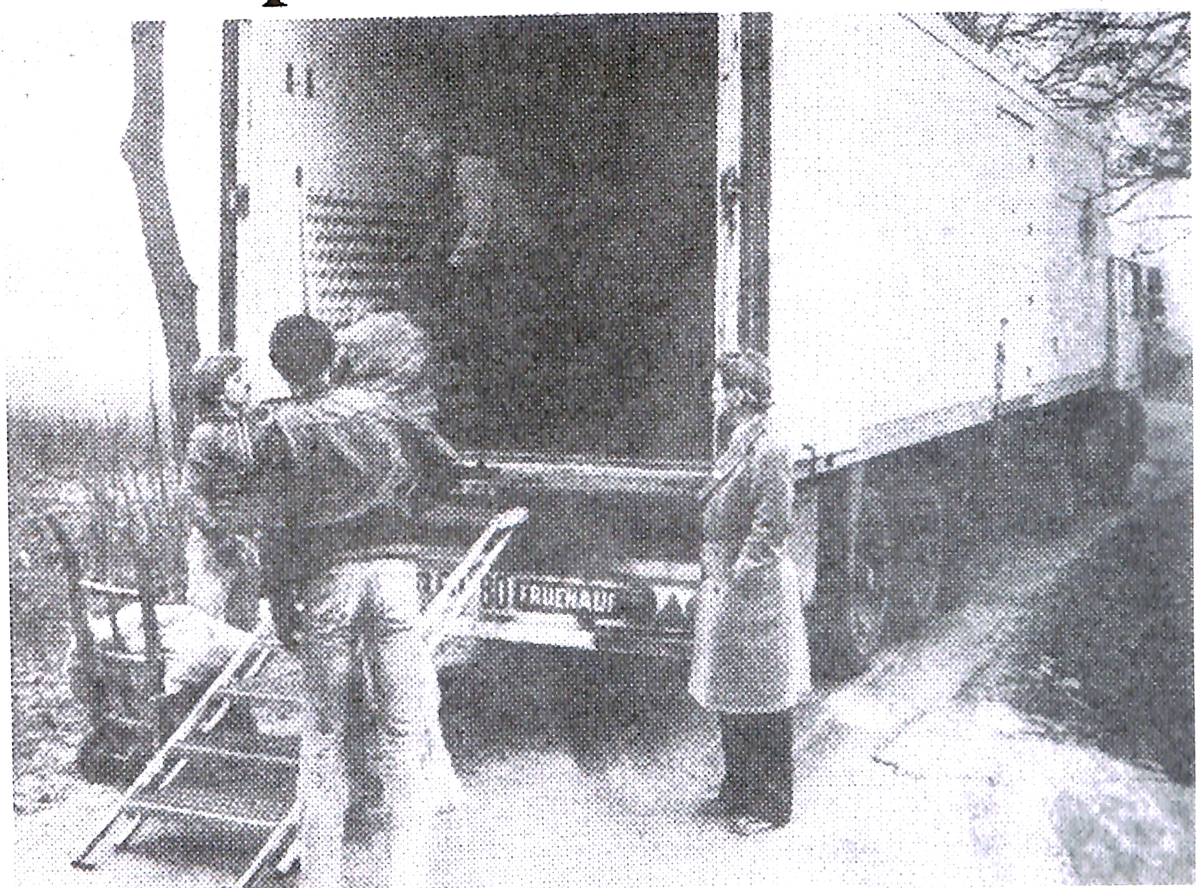
Drei polnische Regierungsfahrzeuge, welche Fracht nach Westeuropa gebracht hatten, haben auf ihrem Rückweg nach Polen in der Gemeinde Horst halt gemacht, um die leeren Container mit Kleidungsstücke, Spielsachen und Schuhen zu beladen. Das Ziel der Fahrzeuge wird die Caritas-Zentrale in Kattowitz sein, von wo aus die Spenden in die einzelnen Pfarrbezirke des Landes verteilt werden. Die Kleiderspenden, welche der Verein Don Bosco Haus gesammelt hat, werden in die Bezirke Siedlce, Bialystok, Drohiczyn und Lomza gehen.



CHRONIK

# Kleiderspenden für Polen

EN 31.3.82




HORST. Der Verein „Don-Bosco-Haus", der in Horst am Schloburger Weg 13 sein Domizil hat, organisierte Hilfstransporte für die polnische Bevölkerung. Es wurden Kleiderspenden entgegengenommen, sortiert und verpackt. Polnische Lastwagen, die Fracht in die Bundesrepublik gebracht hatten, übernahmen vor ihrer Rückfahrt über 40 Tonnen Kleider. Wie der 1. Vorsitzende des „Don-Bosco-Hauses", Horst Rothmann, mitteilte, wird die Hilfsorganisation „Caritas" die Verteilung der Kleider in Polen vornehmen. Unser Foto entstand bei der Beladung in Schloburg.

# Er bleibt Missionar der guten Taten



**Horst v. Rothmar in seinem „Reich" (o.). Der „Rolls" (l.) gehört ihm nicht.**



***Ein ganz bestimmter Menschentyp wird seltener in Deutschland. Horst von Rothmar zählt dazu. Der 61jährige Antiquitätenhändler wirkt inmitten seines einzigartigen Sammelsuriums selbst wie eine Botschaft des alten Europas an unsere amerikanische Make-up-Welt.***

*Vor 20 Jahren sah sich der ehemalige Missionar und Angehörige eines katholischen Bruderschaftsordens durch Leberkrebs genötigt, seine Tätigkeit in Afrika zu beenden.*
*Als ihm zum zweiten Male das Leben geschenkt wurde, beschloß Rothmar, seine Kraft Jugendlichen zu widmen, deren Chancen, ein erfülltes Leben zu führen, am Zerplatzen waren.*
*Mit seinen „Jungs" zog er in den Norden, erwarb in Horst ein Haus und eröffnete einen Trödelladen.*
*Es wurde nicht einfach. Oft stand das Geschäft in den roten Zahlen, bewirkten Schlappen Verluste, wie die durch den Bau der Autobahn entstandene Einbuße von gut 100000 DM.*

*Seine Schützlinge aber brachte der Unverheiratete durch. Viele haben inzwischen eine eigene Existenz aufgebaut, während andere dazukamen.*
*Wer heute das Reich von Rothmar betritt, in dem er mit seinen „Jungs", fünf Mitarbeitern und immer neuen deen waltet, ist überwältigt. Gemälde verschiedenster Maler, Silberbestecke, prunkvolle oder fein gearbeitete Stilmöbel und afrikanische Masken rufen unweigerliches Staunen hervor.*
*Nach einem Lieblingsstück befragt, zeigt Rothmar ein impressionistisches Bild des als „Blumenmaler" berühmten Christian Rohlfs. Doch soll dieses Bild genauso wie der Rolls-Royce vor der Tür, von dem einige meinten, er würde ihm gut anstehen, versteigert werden.*
*Auch das wirft ein bezeichnendes Licht auf den Antiquitätenhändler: Der Erlös der Versteigerung des „Trabis" auf dem Hof soll einer Jugendhilfsorganisation in der DDR zugute kommen.*
*Horst ist durch den Laden von Rothmars kein unbedeutendes Örtchen mehr. Die monatlichen Auktionen am Samstag kennzeichnet ein bundesweiter Andrang und steigende Teilnehmerzahlen. So manchem bleiben von Rothmar und seine „Jungs" in freundschaftlicher Erinnerung, wie Grüße oder Geschenke, beispielsweise von Günter Strack oder Dieter Thomas Heck, erkennen lassen.*
*Rothmar, der Vertrauen über Verdienst setzt, wie er sich selbst ausdrückt, dem Kontakt zum Menschen sichtlich Freude bereitet, ist Kunstzeitungen und einschlägigen Werken ein Begriff. Der Antik-Laden in Horst hat selbst Museumswert. Und sein Leiter ist ein beeindruckender Mensch, der Geschäftssinn und Tugend zu verbinden weiß, ohne daß es aufgelegt, brüchig oder schrill erscheint.*

*M. Zech*

Ein kleiner Auszug über die Spendentätigkeit des Don Bosco Haus e.V.

| Datum | Sendung | Empfänger |
|---|---|---|
| 31.Jan.1980 | 1/20'Ctr Kleidung 6000 kg | Caritas Brasileira,Rio de Janeiro |
| 4.Feb.1980 | 117 Ballen Kleidung15000kg | Father George Earathara,Cochin,Indien |
| 26.Feb.1980 | 1/20'Ctr Kleidung 7500 kg | Pazer Josef Taschner,Vigan/Phlippinen |
| 29.Feb.1980 | 1 Partie Kleidung15000 kg | Hgyuen Van Sang,Hanoi,Vietnam |
| 21.Mai 1980 | 1 Partie Kleidung 10000kg | Father L.H.Zucal SJ,Pariyaram,Indien |
| 11.Aug.1980 | 1 Partie Kleidung 6000kg | Flüchtlingsstelle Unna |
| 29.Aug.1980 | 1/20'Ctr Kleidung 6800kg | Caritas Brasileira,Rio de Janeiro |
| 16.Sept.1980 | 88 Ballen Kleidung7500kg | Schwetser Irma Rita,Arapoema,Brasilien |
| 26.Nov.1980 | 1/20'Ctr Kleidung 6000kg | Padre Gino Srafin,Rio de Janeiro |
| 24.April,1981 | 96 Ballen Kleidung14600 kg | J.M.Dinh Bing,Thai -Binh,Vietnam |
| 6.Mai 1981 | 65 Ballen Kleidung10000 kg | Sr.M.Servatrix Jost,Tanga/Ostafrika |
| 29..Okt..1981 | 10 Ballen Kleidung 1000 kg | Bundle of Joy Program,Cebu,Philippinen |
| 29.-Okt.1981 | 1/20'Ctr Kleidung 10000 kg | Attorney Vincente P.Fernando,Manila/Philippinen |
| 11.Nov.1981 | 73 Ballen Kleidung10000 kg | Badre Juan Wevering,Villarrica/Chile |
| 21.Dez.1981 | 1 Partie Kleidung 15000 kg | The Catholic Secretariat,Nairobi,Kenya |
| 24.März,1982 | 4 Lkw Ladungen Kleidung80.000 kg | Komisja Charytatywna Episkopatu Polski |

Hamburg,18.Juli 1983
HEHLING

**Horst**

## Große Spende vom Don-Bosco-Verein

**Horst (ve). Eine Spende über 11 350 Mark hat der Vorsitzende des Don-Bosco-Vereins in Horst, Horst Rothmar, jetzt auf das Hilfskonto der Bildpost in Lippstadt überwiesen. Dieses Geld soll dazu beitragen, ein Projekt in Olgadougou in der Sahil-Zone in Afrika zu verwirklichen. Darum wurde insgesamt um eine Spende von 15 000 Mark gebeten. An einem Stausee soll den Jugendlichen die Möglichkeit gegeben werden, Reisfelder anzulegen, um auf diese Weise den Gartenbau zu erlernen. Dieses Projekt, das die Horster nun mit unterstützen, ist auch eine Maßnahme zur Selbsthilfe. Viele Horster und Steinburger Mitbürger haben dieses Projekt mit kleinen und größeren Spenden unterstützt. Dafür dankte Horst Rothmar auf der Vorstandssitzung ganz herzlich. Die Spendenkonten bei der Sparkasse Horst (6000 5249) und bei der Horster Volksbank (47122770) bestehen weiterhin, so daß man sich freuen würde, wenn weitere Spenden auf eines dieser Konten eingezahlt würden. Übrigens sind in dem Betrag von 11350 Mark auch 137 Mark enthalten, die die Nagelaktion während der Horster Woche erbrachte. Horst Rothmar unterstrich während der Vorstandssitzung seine große Freude darüber, daß sich die Mitglieder und Freunde des Don-Bosco-Vereins so tatkräftig damit befaßt haben. „Wir haben hier auch viele Jugendprobleme zu lösen, darum ist unser Verein ja ins Leben gerufen worden.**

In dieser Summe sind DM 500,- der Kolping Familie, Elmshorn enthalten.





Vaterstelle bei Gestrauchelten übernommen

# Antiquitätenhändler gibt jungen Männern eine neue Chance

Von Jens Neumann

**Horst. „Jugendliche, die eine gesunde Familie haben, sind gesegnet, die anderen bestraft", sagt Horst V. Rothmar. Vor etwa 17 Jahren begann der 60jährige Horster aktiv Jugendarbeit zu leisten, indem er jungen Menschen half, die „durch ein liebloses Elternhaus oder ihre rücksichtslose Umgebung" gestrauchelt waren.**

Das Jugendamt und auch die Polizei standen seinen Bemühungen um die schwererziehbaren Jugendlichen anfangs sehr skeptisch gegenüber. Doch mit der Zeit hätte die Behörde akzeptiert, daß Rothmar es verstand, auf „seine Jungs", wie er sie nennt, einzugehen und zu ihnen wie ein Vater zu sein, mit dem man über alle Probleme sprechen kann. Gleichzeitig entwickelte sich auch ein gutes Verhältnis zu der Justizbehörde in Rendsburg. Auch hier, so berichtet Rothmar, wurde registriert, daß er mit den schwererziehbaren, oftmals auch kriminellen Jugendlichen umgehen konnte.

Rothmar nahm die Jugendlichen in seinem Haus auf. Doch bescherte ihm die Aufgabe der Jugendbetreuung finanziell gesehen nichts weiter als „rote Zahlen". „Aus diesem Grund suchte ich nach einem weiteren Standbein und eröffnete schließlich den Antiquitätenladen in Horst. So hatte ich auch gleich die Möglichkeit, meine Jungs als Hilfskräfte einzustellen", sagt Rothmar. Viele, die von seiner „Hilfsaktion" wußten, versuchten ihm zu helfen. Auch Prominente wie Dieter-Thomas Heck und Schriftsteller Günter Grass unterstützten seine Arbeit.

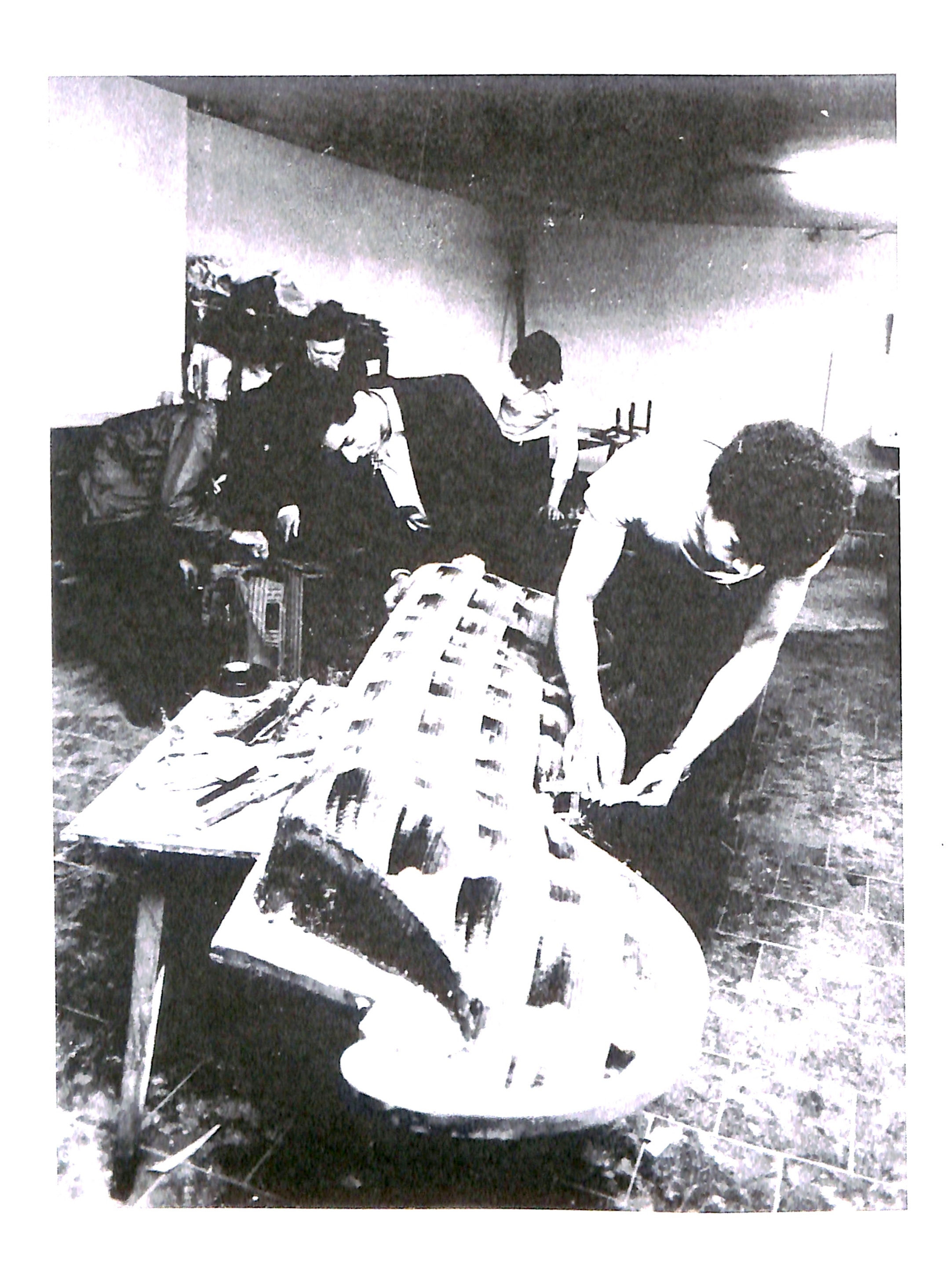
In seinen nunmehr 17 Jahren half Rothmar schon über 180 jungen Menschen, einen neuen Weg zu finden. Zur Zeit sind 15 Jugendliche unter seiner Obhut, wobei er für einige von ihnen auch als ehrenamtlicher Bewährungshelfer fungiert. Rothmar versucht, seinen Jungs Pflichtbewußtsein, Freundlichkeit, Respekt und gute Manieren zu lehren. „Wenn jemand schlägt, fliegt er raus, denn das ist eine charakterliche Schwäche", ist er unerbittlich.

Im August des vergangenen Jahres gründete Rothmar innerhalb des VfR Horst eine Fußballmannschaft, der beispielsweise Heiner Bremer, Chefredakteur vom „Stern", sowie frühere und jetzige Jungen angehören. Als besonders positiv hebt er die Bereitwilligkeit des VfR Horst zur Gründung dieser Mannschaft innerhalb des Vereins hervor, denn sie erleichtere die Integration seiner Jungen.


Horst v. Rothmar leistet seit 17 Jahren Jugendarbeit. (Foto: jn)

Um die vor Jahren begonnene Arbeit gleichermaßen weiterführen zu können, benötigt Rothmar seinen Antiquitätenhandel. Dieser lief jedoch eine Zeitlang nicht allzu gut. Aus diesem Grund führte er in einem vierwöchigen Rhythmus Auktionen ein, die ihm einen festen Kundenstamm verschafften. Trotzdem bedauert er es, daß nur wenige Menschen ihre Schwellenangst überwinden können und ins Auktionshaus hineingehen. „Sie müssen ja nicht unbedingt kaufen, aber jeder sollte einmal an einer Versteigerung teilgenommen haben." Letztendlich ist Rothmar sehr froh, daß er seine Arbeit aufgrund der vielfältigen Unterstützung mit viel Engagement fortführen kann. So ist es auch nicht verwunderlich, daß die Rückfallquote seiner „Schützlinge" etwa gleich Null ist. „Ich hoffe auf jeden Fall, daß ich diesen Antiquitätenhandel noch lange führen kann, damit die Basis für meine Jugendarbeit gewährleistet ist." Bei der nächsten Versteigerung, die bereits am 21. Januar stattfindet, erwartet er deshalb wieder ein volles Haus.

Jugendliche bei der Arbeit in der von Herrn Horst v. Rothmar bereitgestellten Werkstatt.





CHRONIK

don-bosco-haus e. V. wählte neuen Vorstand

## Rothmar erneut Vorsitzender



Zehnjähriges Bestehen feierten die Mitglieder vom don-bosco-haus e. V.

HORST (ly). Zur diesjährigen Generalversammlung des don-bosco-haus e. V. erschienen 53 Mitglieder und Repräsentanten der Gemeinde, des Kreises, der Kirche und anderer Vereine. Der erste Vorsitzende Horst Rothmar bedankte sich für einige musikalische Darbietungen bei dem evangelischen Jugendchor aus Glückstadt.

In seiner Rede erinnerte Horst Rothmar an die Gründung des Vereins vor zehn Jahren und an den Gründer Don Bosco, der Ende des 19. Jahrhunderts „streunenden" Jugendlichen ein Zuhause gab. „Er wollte jungen Menschen, die nicht immer durch eigene Schuld in Schwierigkeiten geraten, Hilfe geben. Heute, nach zehn Jahren bosco-Verein können wir vom Vorstand in Horst feststellen, daß wir 186 Jugendlichen geholfen haben, von denen nur ganz wenige rückfällig geworden sind", so Rothmar.

Zum Schluß seines Vortrages bedankte sich der Vorsitzende für die gute Zusammenarbeit mit vielen Bürgern und anderen Organisationen.

In einem Grußwort hob Kreispräsident Georg Rösler hervor, daß nicht nur der Staat allein helfen könne, sondern immer wieder würden und müßten Menschen Hilfe leisten. „Ich wünsche mir viele Don Boscos, die im Geiste der Liebe arbeiten", erklärte Rösler, der als Anerkennung für die Jugendarbeit dem ersten Vorsitzenden einige Bücher für die Einrichtung überreichte. Auch Bürgermeister Dr. Heinz Kröger überbrachte ein Grußwort der Gemeinde und hob den Einsatz der Mitglieder hervor.

Nach Entlastung des Vorstandes wurden Neuwahlen durchgeführt, die die einstimmige Wiederwahl des Vorsitzenden Horst Rothmar ergaben. Außerdem wurden gewählt: Manfred Schlesinger, 2. Vorsitzender; Hermann Stelzig, Schatzmeister; Walter Groß, Schriftführer; Bärbel Groß, Beisitzerin, und Jutta Haller, Beisitzerin.

CHRONIK

**Heim für straffällig gewordene Jugendliche**

# „Don-Bosco-Haus“ in der Goethestraße



Freuen sich über das neue Haus: 1. Vorsitzender Horst V. Rothmar, Sozialarbeiter Ulf Bothmann (stehend v. l.), Hermann Stelzig und Manfred Schlesinger (unten v. l.)

ELMSHORN (KK). Der Verein „Don-Bosco-Haus“ hat in der Goethestraße 1 ein Heim für straffällig gewordene Jugendliche eröffnet. Am Montag abend weihten Bewohner, Mitglieder und Gäste das Haus ein. Erster Vorsitzender des Vereins ist der Horster Antiquitätenhändler Horst V. Rothmar. „Wir wollen die jungen Leute nicht untergehen lassen“, sagt er und verweist auf die Erfolge in der Jugendarbeit: Ingesamt 186 junge Leute betreute der Verein in den 15 Jahren seines Bestehens, nur 15 wurden wieder rückfällig.

Das alte Haus in Heidgraben hat der „Don-Bosco“-Verein aufgegeben. Der Grund: Es war zu klein und nicht zentral genug gelegen. „Die Umgebung ist wichtig“, sagt Rothmar, „die jungen Leute brauchen Arbeitsmöglichkeiten.“ Im neuen Haus in der Goethestraße sind zur Zeit vier junge Männer zwischen 18 und 25 Jahren untergebracht, insgesamt besteht Platz für sechs. Betreut werden die Jugendlichen von einem hauptamtlichen Sozialarbeiter: Ulf Bothmann arbeitete vorher bei der Jugendgerichtshilfe im Kreis Steinburg.

Zur Einweihung des Hauses kamen Gäste aus dem Elmshorner Sozialamt und der Elmshorner Kripo. Der gute Kontakt zu den Behörden sei außerordentlich wichtig, betonte Rothmar, der an dem Abend auch die Mitglieder des Vorstands vorstellte. In dem gemeinnützigen Verein für Jugendpflege und Jugendwohlfahrt arbeiten außer Rothmar noch Hermann Stelzig (Rentner) und Manfred Schlesinger (Kripobeamter aus Hamburg) mit.

Rothmar, ein gebürtiger Frankfurter, gründete den Verein, der dem Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband (DPWV) angeschlossen ist. Rund 40 Mitglieder hat das „Don-Bosco-Haus“ – „darunter Dieter Thomas Heck und Schlagersänger Chris Roberts, außerdem Günter Grass als Gönner des Vereins“, so der 1. Vorsitzende. Rothmar selbst erfüllt die Arbeit nach seinen eigenen Worten aus christlicher Überzeugung, auch wenn es manchmal unheimlich schwierig sei. „Was in 17 Jahren zerstört wurde, kann man nicht in einem Jahr wieder reparieren“, sagt er.



Mgr MUNUNU Kasiala
Evêque de Kikwit
B.P. 144 Kikwit
ou B.P. 7245 SERVICO
KINSHASA I — Rep. du Zaïre

Kinshasa le 26.08.97

V/Réf. :

N/Réf. : EV.KKT.072/97.

Objet : Demande subsides.

Herr Dieter Heck

Sehr geehrter Herr Dieter Heck,

Ich bin Bischof von Kikwit Diözese in Kongo (Zaïre).
Durch Herrn Rothmar habe ich viel von Ihnen, besonders von Ihrem Engagement für die Jugend in Afrika gehört.

Unsere Bevölkerung besteht nämlich am meistens aus jungen Leuten aus. Da die Jugend die Zukunft der Gesellschaft aber auch der Kirche ist, versuchen wir, viel für ihren Aufstieg zu investieren: in Schulen, beruflichen Zentren, Ausbildung von PriesterKandidaten, kulturellen, sportlichen und religiösen Aktivitäten.

Doch fehlen uns sehr oft die finanziellen Möglichkeiten. So freut es uns sehr, wenn wir erfahren, daß jemand sich für die Afrikajugend engagiert. Ich gratuliere Ihnen ganz herzlich für ihre Aktion durch Don Bosco für den Jugendaufstieg bei uns und wünsche Ihnen viel Mut und Erfolg.

Mit meinem bischöflichen Segen und freundlichem Gruß

Fr. M.-E MUNUNU KASIALA EDOUARD
Bischof von Kikwit

Comptes Bancaires : — BCZ 509.950 Diocèse Kikwit — CCP. 000.0058.503 — 12 Bruxelles, « Economat des Missions de la Compagnie de Jésus.





NDR-Film berichtet über die Jugendarbeit des Don-Bosco-Vereins

# Horst morgen im Fernsehen

05.04.80 EN

Von THORSTEN HESS

**Horst.** Morgen abend werden viele Horster vor dem Bildschirm sitzen: Der NDR sendet im III. Fernsehprogramm während der Sendung „Journal: Kirche" einen Beitrag über die Jugendarbeit des bekannten Horster Antiquitätenhändlers Horst Rothmar. Auch die Horster Chöre werden zu sehen sein.

Rothmar ist Begründer und Leiter des „Don-Bosco-Hauses" in der Schulstraße 2. Er betreut dort straffällig gewordene Jugendliche, die in seinem Haus wohnen und für sein Antiquitätengeschäft arbeiten. Als gemeinnütziger Verein leistet das Don-Bosco-Haus in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Bewährungshilfe: „Wir stabilisieren die jungen Menschen, so daß sie von hier aus den Weg in ein anderes Leben finden", sagt Horst Rothmar.



Das Fernsehteam bei den Dreharbeiten im Don-Bosco-Haus. Horst Victor Rothmar (links) wird interviewt

Ihren Namen hat die weltweit tätige Organisation von Don Bosco, einem katholischen Priester, der um 1880 streunende Jugendliche von der Straße holte und in seinem Haus unterbrachte. Er gründete später den Salisianer-Orden, der noch heute Träger der Don-Bosco-Häuser ist. Die Horster Einrichtung ist jedoch nicht der Kirche angeschlossen und überkonfessionell tätig. Zum Kirchgang werde niemand gezwungen. Rothmar: „Ich bin in erster Linie Christ, und erst dann Katholik."

Die jungen Männer fühlten sich in Horst wohl, weil hier keine Heimerziehung, sondern Familienerziehung praktiziert werde. Darin sieht Rothmar sein Erfolgsrezept: „Schließlich sind die Jungs nur vorbestraft, weil sie eine schlechte Erziehung hatten." Bei der Arbeit im Antiquitätenladen und in der Werkstatt lernten sie umdenken, da man sich in unserer Leistungsgesellschaft anpassen müsse. Das klappt offenbar vorzüglich, so daß Horst Rothmar das Geschäft seinen Schützlingen bedenkenlos anvertrauen kann: „Mein Laden gehört auch meinen Jungs." Einige von ihnen leben schon seit 15 Jahren in Horst. Häufig kommen auch ehemalige „Don-Bosco-Häusler" mit ihren Familien zu Besuch.

Der 61jährige, der demnächst für die FDP in den Gemeinderat einziehen wird, ist stolz auf seine Erfolgsbilanz – nur rund 15 Prozent der inzwischen 192 betreuten Jugendlichen seien bisher rückfällig geworden, was die Einrichtung überregional bekannt gemacht habe. Seine ehrenamtliche Jugendarbeit finde nach anfänglichen Vorurteilen jetzt auch in der Horster Bevölkerung mehr Anerkennung.

Das Kirchenjournal beginnt am Freitag um 18.30 Uhr. Über das Leben und Wirken Horst Rothmars in der Großgemeinde – er ist unter anderem Sangesbruder in der Horster Liedertafel – hat Moderator Johannes Huthmann einen Beitrag von rund Minuten Länge vorge

# Wir brauchen viele Don Boscos

**Horst (bü). In einem feierlichen Rahmen beging der Don-Bosco-Verein in Horst seinen zehnten Geburtstag. Der Vorsitzende und Initiator des Vereins, Horst Rothmar, erinnerte in einem kleinen Rückblick an den Namensträger des Vereins.**

Don Giovanni Bosco war ein katholischer Geistlicher und Pädagoge Mitte des letzten Jahrhunderts in Italien. Er hatte es sich zur Aufgabe gemacht, Obdachlosen und auf die schiefe Bahn geratenen Jugendlichen zu helfen. Sein gesamtes Kapital bestand in einer goldenen Uhr. Don Bosco begann damit, sieben Jugendliche von der Straße zu holen. Dem Krämer, den die Jungen täglich bestohlen hatte, um sich zu ernähren, schlug Don Bosco vor, täglich für fünf Personen Lebensmittel zu liefern, dafür würde er ihm zusichern, daß nicht mehr bei ihm gestohlen würde.

Als einzige Gegenleistung konnte er seine goldene Uhr anbieten. Der Krämer ging darauf ein.

Die Zahl der Jugendlichen wuchs aber schnell an, und Don Bosco mußte nach einer neuen Bleibe suchen. Wieder war die goldene Uhr das einzige Kapital; die Bank nahm sie als Kreditsicherheit für ein ganzes Haus an. Don Bosco wurde 1934 heiliggesprochen.

Umrahmt wurde die Feierstunde mit Beiträgen des Glückstädter Kinder- und Jugendchors. Zu Beginn trugen sie Werke aus der geistlichen Musik vor, und im Anschluß daran eine fröhliche Liederfolge aus Ostpreußen. Horst Rothmar zog bei seinem Rückblick auch Bilanz über die vergangenen zehn Jahre: 186 Jugendliche haben im Laufe dieser Zeit Unterstützung im Don-Bosco-Heim gefunden. Was ist aus ihnen geworden? Drei von ihnen studieren Jura und Medizin, sechs sind Offiziere geworden, 21 haben das Abitur gemacht, 46 eine Lehre absolviert und nur 31 von ihnen sind wieder straffällig geworden.

Mit 76 der Ehemaligen besteht noch ein fester Kontakt. Diese Arbeit sei nur mit Hilfe des Vorstandes möglich gewesen. Horst Rothmar erklärte, daß „kein Jugendlicher kriminell werden will". Sie würden erst dazu gemacht und ihnen müsse geholfen werden. Die Jugendlichen brauchten Zuhörer und Gesprächspartner und eine feste Hand, die ihnen zeige, wohin der Weg führe.

Allerdings wies er auch darauf hin, daß im Don-Bosco-Heim strenge Regeln herrschen, was das Verbot von Rauschgift und Prügeln betreffe. Wer sich nicht daran halte, müsse gehen. „Wir sind nur dazu da, den Jugendlichen zu helfen, wir wollen einfach nur da sein, für sie", schloß er seine Ansprache.

Neben vielen Grußworten und Glückwünschen von Vorstandsmitgliedern, die aus Hamburg, Itzehoe und Rendsburg kamen, sprach auch Kreispräsident Georg Rosler seine Gratulation aus. „Wir brauchen noch viele solcher Don-Boscos, die uns helfen. Wir können nur die finanziellen Mittel zur Verfügung stellen, aber nie die Arbeit leisten. Bei dieser Aufgabe ist das Geld gut und zukunftsträchtig angelegt."

Bürgermeister Dr. Heinz Kröger überreichte Horst Rothmar eine Geldspende der Gemeinde und wünschte ihm viel Kraft für seine weitere Arbeit, die er für diese Aufgabe brauche, sowie großen Idealismus.

Im Anschluß an die Feierstunde fand die Generalversammlung des Vereins statt.



**Der Glückstädter Kinder- und Jugendchor umrahmte die Feierstunde mit Liedern, Motetten und Instrumentaleinlagen.**



CHRONIK

Ein kurzes Gespräch mit dem Vorsitzenden des Don Bosco Haus e.V. Herrn v. Rothmar.

*Redaktion*
„Wir haben nun einiges über den Verein Don Bosco Haus e.V. erfahren. Hatten Sie noch andere Jugendeinrichtungen?"

*Herr von Rothmar*
„Ja wir hatten in den 80er Jahren in Horst Schloburg ein Jugendhaus mit 2 Betreuern und 6 Jugendlichen. Da es sich hierbei um einen Resthof mit Stallungen handelte, konnten wir ein Kleiderlager einrichten und so den Jugendlichen eine sinnvolle Beschäftigung geben und sie gleichzeitig besser auf ihr Arbeitsleben vorbereiten. Leider mußten wir diese Einrichtung aufgrund einer Verfehlung seitens der Betreuer schon nach 3 Jahren wieder schließen."

*Redaktion*
„Was wurde damals gegen die Betreuung unternommen?"

*Herr von Rothmar*
„Wir mußten damals ein Gerichtsverfahren anstreben."

*Redaktion*
„ Haben Sie danach aufgegeben?"

*Herr von Rothmar*
„Nein wir mieteten darauf in Heidgraben bei Uetersen ein Haus. Dort lebten 5 Jugendliche mit 1 Betreuer. Der Bürgermeister ein direkter Nachbar, erleichterte den Jugendlichen den Kontakt zur Gemeinde und den Sportvereinen, so das die Eingliederung problemlos lief. Nach weiteren 3 Jahren verließ der letzte Bewohner das Jugendhaus um eine eigene Familie zu gründen. Danach wurde die Einrichtung aufgelöst."

*Redaktion*
„Haben Sie noch Kontakt zu ehemaligen Bewohnern des Don Bosco Haus e.V.?"

*Herr von Rothmar*
„Der Kontakt ist nie ganz abgerissen. Die meisten halten einen sehr engen und intensiven Kontakt zu mir und dem Don Bosco Haus e.V.. Auch wenden sich noch viele von ihnen mit ihren Sorgen und Nîten an uns."

*Redaktion*
„Herr von Rothmar wir danken Ihnen für dieses Gespräch und wünschen dem Don Bosco Haus e.V. und Ihnen alles Gute für die Zukunft."

*Herr von Rothmar*
„Vielen Dank."

Am Schluß noch ein wenig Kultur.
Dieses Buch geschrieben von Herrn
Charles Hartlieb einem der ersten
Jugendlichen im Don Bosco Haus e.V.

Alles ist Windhauch, Traum ...
sagte Salomon

Krieg, Frieden,
Glaube, Unglaube,
Liebe, Haß

Laßt uns deshalb
das *Richtige* träumen

ISBN 3-89738-012-9

DER TRAUM
Charles Hartlieb
TEBBERT

Charles Hartlieb

**DER TRAUM**

TEBBERT



CHRONIK

Wir danken allen, die an der Erstellung dieser Chronik mit Rat und Tat zur Seite standen. Besonderer Dank gilt Herrn Horst v. Rothmar der diesen Verein ins Leben rief.

Außderdem möchten wir uns bei allen Amts- gerichten und Behörden für die gute Zusam- menarbeit bedanken.
Namentlich:
Herr Richter Meier, Amtsgericht Rendsburg
Herr Richter Jörks, Amtsgericht Neumünster
Herr Richter Selbmann, Landgericht Itzehoe

und allen anderen, die am Gelingen und an der Entwicklung des Vereins beteiligt waren.

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Don Bosco Haus e.V.
Hermann-Weyl-Str. 8
25337 Elmshorn
Tel. (04121) 9 24 40

Spendenkonto
Sparkasse Steinburg
BLZ 222 500 20
Konto 6000 52 49